STADTMANNHEIM² | AMTSBLATT

E-Mail: medienteam@mannheim.de - Telefon: 0621 293 2911 - www.mannheim.de

30. Juli 2020 - Ausgabe Nr. 116

Die Auswirkungen des Coronavirus machen sich auch am Haushalt der Stadt Mannheim bemerkbar FOTO: STADT MANNHEIM

Stadt stellt Nachtragshaushalt auf

Finanzielle Folgen des Coronavirus

Die Corona-Pandemie hat viele Bereiche des öffentlichen Lebens gelähmt und Teile der Wirtschaft zum Stillstand gebracht. Dies macht sich auch am Haushalt der Stadt Mannheim, bei Einnahmen wie Ausgaben, gravierend bemerkbar. Deshalb stellt die Stadt Mannheim einen Nachtragshaushalt für das laufende Jahr auf – erstmals seit 1992 und nur sechs Monate nach der Verabschiedung des Doppelhaushalts 2020/21.

Dazu meint Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, der auch als Präsident des Städtetags Baden-Württemberg mit dem Land für die baden-württembergischen Kommunen verhandelt hat: „Mit den Programmen von Bund und Land kann die Stadt Mannheim ihre Investitionskraft aufrechterhalten. Dies ist wichtig, um einerseits den erfolgreich eingeschlagenen Weg der vergangenen Jahre fortzusetzen, andererseits die Folgen für die einheimische Wirtschaft und den Erhalt der Arbeitsplätze abzufedern. Uns ist es besonders wichtig, hier ein Signal zu setzen und gerade in der Krisenzeit die Wirtschaft anzukurbeln. Hier muss ein vorausschauender Weg gefunden werden, die Investitionskraft des Haushaltes zu erhalten, um die strategisch wichtigen Maßnahmen weiterhin durchführen zu können. Eine Alternative wäre, den Finanzmittelbestand gänzlich zu verbrauchen. Dies wollen wir jedoch vermeiden, um auch in den nächsten Jahren, insbesondere bei konjunkturellen Schwierigkeiten, noch investieren zu können. Es ist damit ausdrücklich keine Streichung von Maßnahmen vorgesehen."

„Besonderes Augenmerk bei der Erstellung des Nachtragshaushaltsplans war für die Stadt Mannheim die Vermeidung einer haushaltswirtschaftlichen Sperre, um insbesondere in der aktuellen Krisenzeit als Kontern die Investitionstätigkeit zu erhalten und zusätzliche Belastungen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zu vermeiden. Ein weiteres Ziel des Nachtragshaushalts ist die Vermeidung einer Neuverschuldung", betont Erster Bürgermeister und Kämmerer Christian Specht.

Die Verschlechterungen im Kernhaushalt belaufen sich allein im Jahr 2020 im Vergleich zum genehmigten Haushaltsplan auf fast 212 Millionen Euro, die durch die Hilfe von Bund und Land von mindestens 86 Millionen Euro zum Teil ausgeglichen werden können. Die größten Ertragseinbrüche muss die Stadt mit einem Minus von 60 Millionen Euro bei der Gewerbesteuer hinnehmen, direkt gefolgt von den Zuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich, die sich auf minus 25 Millionen Euro belaufen, und dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer mit minus 19 Millionen Euro. Hinzu kommen ungeplante beziehungsweise höher ausfallende Aufwendungen beziehungsweise Auszahlungen bei den städtischen Dienststellen (minus 31 Millionen Euro), insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung, den Kosten der Unterkunft und den städtischen Beteiligungen. Beim Universitätsklinikum Mannheim ist eine Stärkung des Eigenkapitals von 50 Millionen Euro erforderlich. Bei der Hilfe durch Bund und Land sind hier besonders der Ausgleich der Gewerbesteuer sowie die Erhöhung des Anteils des Bundes an den Kosten der Unterkunft berücksichtigt (dauerhaft bis zu 75 Prozent statt bisher bis zu 50 Prozent).

Beim Finanzausgleich werden sich durch die Beschlüsse der Landesregierung auf Basis der Empfehlungen der Gemeinde-Finanzkommission voraussichtlich deutliche Verbesserungen ergeben. Eigene Gegenfinanzierungsmaßnahmen der Stadt konnten in Höhe von 73 Millionen Euro erbracht werden. Dies gelang vor allem durch die Verlängerung von Investitionen, deren Mittelabfluss sich verzögert.

Als dritten Baustein zur Finanzierung der Mehrbelastungen kann auf den Finanzierungsmittelbestand in Höhe von rund 53 Millionen Euro zurückgegriffen werden, der in den letzten Jahren für die geplanten Investitionen gezielt aufgebaut wurde. Dieser Rückgriff kann durch die vereinbarten zusätzlichen Landeshilfen voraussichtlich im Vollzug vermindert werden.

„In Anbetracht dieser Summen können wir an dem Haushalt, wie der Gemeinderat ihn erst im Dezember 2019 und damit kurz vor Ausbruch der Corona-Krise beschlossen hatte, nicht festhalten. Daher benötigen wir jetzt den Nachtragshaushalt", so Specht.

Der Nachtragshaushalt wurde in der vergangenen Woche im Hauptausschuss beraten, am 28. Juli erfolgte der Beschluss in der Sitzung des Gemeinderats. |ps

Einreisebestimmungen für Reiserückkehrer

Reisende, die aus einem vom Robert Koch-Institut als Risikogebiet ausgewiesenen Staat nach Baden-Württemberg einreisen oder zurückkehren, sind verpflichtet, sich unverzüglich nach der Einreise auf direktem Weg in die eigene Häuslichkeit oder eine andere geeignete Unterkunft zu begeben und sich für einen Zeitraum von 14 Tagen nach ihrer Einreise ständig dort abzusondern. Dies gilt auch für Personen, die zunächst in ein anderes Land der Bundesrepublik Deutschland eingereist sind.

Betroffene müssen der zuständigen Ortspolizeibehörde unter 31corona@mannheim.de ihren Aufenthaltsort melden. Bei einem Verstoß gegen die Quarantäne-Auflagen drohen nach dem Infektionsschutzgesetz Bußgelder. Eine regelmäßig aktualisierte Liste der Risikogebiete finden Reisende unter https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/gesundheit-pflege/gesundheitsschutz/infektionsschutz-hygiene/informationen-zu-coronavirus/verordnungen/risikogebiete/. Welche Personen nicht von der Quarantänepflicht erfasst sind, steht in der Verordnung des Sozialministeriums unter www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/verordnung-fuer-ein-und-rueckreisende/ geschrieben. |ps

FrauenNachtTaxi verlängert

FOTO: LEEROY AGENCY/PIXABAY

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Budget für das Mannheimer FrauenNachtTaxi um 100.000 Euro für das Jahr 2020 aufzustocken auf insgesamt 275.000 Euro, da die Resonanz durchweg positiv ist und die Nutzungszahlen stetig ansteigen. Die städtische Zuwendung wird ab 1. August von bisher 7 Euro pro Fahrt auf 5 Euro gesenkt, gleichzeitig werden die Taxiunternehmerinnen und -unternehmer, die sich am FrauenNachtTaxi beteiligen, das Projekt zusätzlich mit 1 Euro pro Fahrt unterstützen, sodass insgesamt ein Zuschuss in Höhe von 6 Euro pro Fahrt generiert werden kann. Die Nutzerinnen haben dann den um 6 Euro (statt bisher 7 Euro) reduzierten Fahrpreis zu zahlen. |ps

STADT IM BLICK

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 3., bis Freitag, 7. August, in folgenden Straßen mobile Geschwindigkeitskontrollen durch:

Atterseestraße - Carl-Benz-Straße - Espenstraße - Herbststraße - Käfertaler Straße - Külsheimer Straße - Leutweinstraße - Mainstraße - Mallaustraße - Osterburker Straße - Rheinauer Ring - Römerstraße - Rotterdamer Straße - Sudetenstraße - Wachenburgstraße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich. |ps

Betriebsführung für Port25- gesucht

Die Betriebsführung der Galerie „Port25 – Raum für Gegenwartskunst“ im Kreativwirtschaftszentrum Jungbusch wird für den Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2023 neu ausgeschrieben. Es besteht die Option einer einmaligen Verlängerung um zwei weitere Jahre bis 30. Juni 2025. Für all diejenigen, die an der Betriebsführung der Galerie Port25 interessiert sind, wird nun die Angebotsfrist bis zum 12. August 2020 (11.15 Uhr) verlängert. Ursprünglich endete diese bereits am 28. Juli.

Alle Details zur Ausschreibung im offenen Verfahren können den Vergabeunterlagen unter www.mannheim.de/port25 (Verlinkung zur Vergabeplattform der Metropolregion) entnommen werden. |ps

Ohne ihn kein MARCHIVUM: Vortrag über Friedrich Walter

Verstaubt oder innovativ? 150 Jahre nach der Geburt und mehr als 50 Jahre nach dem Tod – das klingt nach einer (verdienten) Ehrung ohne aktuellen Bezug. Wie aber sieht es aus, wenn wir Leben und Werk eines Historikers und Archivars, dessen Wirken vor rund 100 Jahren seinen Höhepunkt fand, mit unseren heutigen Fragen und Herausforderungen konfrontieren? Wirklich nur verstaubt...? Diesen Fragen widmet sich Dr. Christoph Popp in seinem Vortrag am Mittwoch, 5. August, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal im MARCHIVUM.

Eine Voranmeldung telefonisch unter 0621/293-7027 oder per E-Mail an marchivum@mannheim.de ist erforderlich. |ps

„Art & Fashion – alles chic?“ in der Kunsthalle Mannheim

Auf vielen Gemälden in der Kunsthalle erkennt man ganz verschieden gekleidete Personen: Frauen mit Hüten, Männer mit Westen, und einige von ihnen tragen offensichtlich altmodische Kleidungsstücke, die heute niemand mehr anziehen würde... Wie ist das mit der Mode? Wer bestimmt, was Mode ist? Und wie hat sich die Mode verändert – kann man das auf Kunstwerken sehen?

Beim Ferienworkshop für 10- bis 13-Jährige „Art & Fashion – alles chic?“ der Kunsthalle Mannheim, der vom 4. bis zum 7. August stattfindet, schauen sich die Teilnehmenden verschiedene Kunstwerke mit Personen an, die modische Kleidung tragen und entwerfen selbst witzige und elegante Outfits und passende Accessoires.

Die Anmeldung (Kursnummer V196055) erfolgt über www.abendakademie-mannheim.de oder telefonisch unter 0621/1076150. |ps

Insektenfreundliches Areal auf dem Friedhof Käfertal

Die große Freifläche auf dem Käfertaler Friedhof wurde zu einem insektenfreundlichen Areal mit einer Wildblumen- und Streuobstwiese und einem professionellen Wildbienenhotel aus Eichenholz umgestaltet. Diese Idee kam letztes Jahr aus den Reihen der Initiativgruppe Friedhof Käfertal e. V. und konnte dank des ehrenamtlichen Engagements der Vereinsmitglieder und Spenden aus der Bürgerschaft gemeinsam mit den Friedhöfen Mannheim nun realisiert werden.

Die Umgestaltung der brachliegenden Fläche zu einem Lebensraum für Insekten ist für den Eigenbetrieb Friedhöfe ein weiterer Schritt in Richtung klimaaktiver Friedhof. „Die Mannheimer Friedhöfe sind 76 Hektar grüne Flächen in der Stadt und damit auch Bestandteil einer ökologischen Stadtentwicklung“, erklärte Bürgermeisterin Felicitas Kubala bei der offiziellen Einweihung der neuen Wiese. Bereits seit einigen Jahren wird auf den Friedhöfen aktiv Natur- und Umweltschutz betrieben: sei es, dass bei Bauvorhaben ökologisch sinnvolle Maßnahmen berücksichtigt, konsequent auf Pestizide verzichtet, heimische Fledermaus- und Vogelarten mit Nistmöglichkeiten und Quartieren unterstützt, Regenwasser genutzt, zusätzliche Jungbäume für ein besseres Stadtklima gepflanzt oder der Fuhrpark sukzessiv auf Elektrofahrzeuge umgestellt werden.

Einweihung des Insektenhotels auf dem Friedhof Käfertal FOTO: STADT MANNHEIM

„Wir freuen uns, dass nun auch der Standort Käfertal, wo wir eine enge Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft pflegen, ein gewichtiges Naturschutzprojekt der Friedhöfe Mannheim beherbergt“, betonte Eigenbetriebsleiter Andreas Adam. |ps

Aus dem Hauptausschuss

In seiner Sitzung am 21. Juli hat der Hauptausschuss die Sanierung und die Zusammenlegung des Fachraums mit dem Vorbereitungsraum Biologie mit Kosten in Höhe von 430.000 Euro an der Max-Hachenburg-Schule beschlossen. Damit entsteht an der berufsbildenden Schule ein Theorieraum mit Laborarbeitsplätzen für die naturwissenschaftlichen Fächer, der den aktuellen schulischen Anforderungen entspricht.

Für die Eugen-Neter-Schule stimmte der Hauptausschuss der Erneuerung der Trinkwasserversorgung am Schwimmbadgebäude mit einem Kostenvolumen von 1,5 Millionen Euro ebenso zu wie den anfallenden Mehrkosten von zirka 350.000 Euro für die Sanierung des Schwimmbadgebäudes. Hierfür hatte der Gemeinderat bereits 1,1 Millionen Euro bereitgestellt, um die Schwimmhalle an der Schule auch weiterhin betreiben zu können. Nach Abschluss der Maßnahme befinden sich die Gebäude der Schule komplett im Sollzustand. |ps

Stadt appelliert an Achtsamkeit an den öffentlichen Seen

Derzeit erfreuen sich die öffentlichen Seen in Rheinau und Vogelstang großer Beliebtheit. Nach wie vor besteht die Gefahr einer anhaltenden Infektionslage aufgrund von Covid-19. Daher appelliert die Stadt Mannheim an die Besucherinnen und Besucher der Seen, die geltenden Abstands- und Hygieneregelungen einzuhalten. Entsprechende Hinweisschilder werden zeitnah erneuert.

Zudem gilt ein generelles Grillverbot, sobald der Waldbrandgefahrenindex Stufe 4 oder höher erreicht hat. Welche Gefahrenstufe herrscht, ist stets aktuell auf der Homepage des Deutschen Wetterdienstes unter www.dwd.de/DE/leistungen/waldbrandgef_bl/waldbrandgefbl.html einsehbar. Grundsätzlich empfiehlt die Stadtverwaltung, bei der Anreise gänzlich aufs Auto zu verzichten. Wenn die Wiesen zu voll sind, rät sie, zu einem späteren Zeitpunkt wiederzukommen oder gänzlich auf den Badebesuch am See zu verzichten und stattdessen die geöffneten und kontrollierten Mannheimer Freibäder aufzusuchen. |ps

Stadt erinnert an Grillverbot bei Trockenheit

Aufgrund der derzeitigen Trockenheit weist die Stadt Mannheim aktuell wieder auf das Thema „Grillverbot“ hin. Im Stadtgebiet herrscht ein generelles Grillverbot, sobald der Waldbrandgefahrenindex Stufe 4 oder höher erreicht hat. Diese Regelung gilt auch für die Grillplätze und Feuerstellen in den Mannheimer Wäldern. Die Grillverbots-Regelung gilt ebenso für die Grillstationen im Strandbad. Dort ist das Grillen zudem nur noch in der ausgewiesenen Grillzone erlaubt.

Entsprechend der jeweiligen Wetterlage kann die Waldbrand-Gefahrenstufe von Tag zu Tag variieren. Welche Gefahrenstufe herrscht, ist stets aktuell auf der Homepage des Deutschen Wetterdienstes unter www.dwd.de/DE/leistungen/waldbrandgef_bl/waldbrandgefbl.html einsehbar. Der städtische Ordnungsdienst wird, sofern ein Grillverbot besteht, entsprechend kontrollieren. Wer gegen das Verbot verstößt, muss ein Verwarngeld in Höhe von 50 Euro zahlen.

Autos sollten keinesfalls abseits von befestigten Plätzen (Asphalt oder Schotter) abgestellt werden, da sich trockenes Laub oder Gras durch heiße Autoteile entzünden kann. Auch weggeworfene Glasflaschen können in Verbindung mit Sonnenlicht ganze Waldbrände auslösen, da sie wie ein Brennglas wirken. Das Rauchen im Wald ist laut Landeswaldgesetz von März bis Oktober generell untersagt, unabhängig von der aktuellen Risikolage.

Grillen ist nur an ausgewiesenen Plätzen erlaubt. FOTO: MATTHIAS BÖCKEL/PIXABAY

Im Notfall müssen Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge schnell in den Wald kommen. Daher ist es wichtig, Schranken und Wege freizuhalten. Die Stadtverwaltung bittet zudem alle Waldbesucherinnen und Waldbesucher, ihren Abfall mitzunehmen oder in den bereitgestellten Mülleimern vor Ort zu entsorgen. Welche Regeln generell zum Thema „Grillen auf öffentlichen Grünflächen“ zu beachten sind, kann auf der städtischen Homepage unter www.mannheim.de/grillen-in-mannheim nachgelesen werden. |ps

Sprachbildung als Schlüssel für mehr Bildungsgerechtigkeit

Städtische Tageseinrichtungen setzen auf frühkindliche Sprachbildung

„Der Spracherwerb ist für alle Kinder gleichermaßen ein wesentliches Element in ihrer frühkindlichen Entwicklung und die Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungsbiografie. Sprachbildung ist zudem ein Schlüssel für Bildungsgerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe. Diesen Zielen sehen wir uns in besonderem Maße verpflichtet“, so Bildungsbürgermeister Dirk Grunert bei der Vorstellung des Abschlussberichts des Projekts „Alltagsintegrierte Sprachbildung im frühkindlichen Bereich“, das seit 2017 in den 53 städtischen Kitas umgesetzt wird.

„Der Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder misst einer qualifizierten frühkindlichen Sprachbildung in seinen Tageseinrichtungen seit Jahren eine hohe Bedeutung zu“, so die Leiterin des Fachbereichs, Sabine Gaidetzka. 2017 wurde eine praxisorientierte Handreichung zur „Alltagsintegrierten Sprachbildung im frühkindlichen Bereich“ konzipiert und mit Praxishilfen und Arbeitsmethoden verbunden. Die Umsetzung dieses Sprachkonzepts wurde über drei Jahre hinweg sukzessive in allen städtischen Tageseinrichtungen unter der fachlichen Begleitung des Mannheimer Zentrums für empirische Mehrsprachigkeitsforschung (MAZEM gGmbH) systematisch implementiert. „Die positiven Effekte zeigen sich deutlich bei den einzelnen pädagogischen Fachkräften und in einer veränderten sprachlichen Praxis der Kinderhausteams. In der Folge ist in den städtischen Kinderhäusern eine signifikante Qualitätsverbesserung bei der Sprachbildung ihrer Kinder beobachtbar“, heißt es in dem Abschlussbericht.

Alltagsintegrierte Sprachbildung umfasst die systematische Unterstützung und Begleitung der natürlichen Sprachentwicklung aller Kinder in allen Altersstufen und findet in allen Situationen des Einrichtungsalltags ihre praktische Umsetzung. Die Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen, Interessen und Bedarfen stehen im Fokus der pädagogischen Arbeit. Erforderlich dazu ist, dass jedes Kind die emotionale Sicherheit hat, sich sprachlich zu äußern und sich in vielfältigen Situationen sprachlich einzubringen.

„Im Zeitraum der Implementierung haben die Fachkräfte in den städtischen Kindertageseinrichtungen eine Menge Inhalte ausprobiert und gelernt, Neues eingeführt und Altes abgeschafft. Für die Kooperation mit den Familien wurden neue Formen und Wege gefunden. Vieles ist im Verlauf des Projekts sowohl für die Kinder als auch für die Fachkräfte, Teams und Eltern anders geworden“, berichtete Gaidetzka.

In der abschließenden Befragung berichteten die Fachkräfte von den positiven Wirkungen des Projekts: Die Kinder könnten ihre Gefühle und Bedürfnisse besser äußern, ihre Sätze würden vollständiger, ihr Wortschatz größer. Die Erzieherinnen und Erzieher gaben an, jetzt mehr auf ihre Aussprache zu achten, langsamer zu sprechen und mehr auf das Sprachverhalten wie Ausdrucksweise oder Sprechton zu achten und die Kinder mehr zu ermutigen, Dinge selbst zu erklären. Gegenüber den Eltern würden Gespräche nun gezielter für Informationen zum Sprachverhalten genutzt. Eltern, die nicht so gut Deutsch sprechen, würden ermutigt, mehr zu sprechen oder Fragen zu stellen.

Konzeptionell wurden daraus mehrere Leitsätze für die Kitas erarbeitet wie beispielsweise Zeiten für Dialoge in einem störungsfreien Rahmen zu schaffen, auf vollständige Sätze und Umgangsformen zu achten, Möglichkeiten zu bieten, die Familiensprache und deren Schrift wiederzuerkennen. Gebündelt wurden die Erfahrungen in einer Broschüre: www.mannheim.de/Alltagsintegrierte-Sprachbildung-Broschuere.pdf. |ps

115
IHRE BEHÖRDENNUMMER
Wir lieben Fragen

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braunbach,
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

80 neue Kinderbetreuungsplätze für den Lindenhof

Container im Josef-Bußjäger-Weg dienen als Übergangslösung

Der Stadt Mannheim ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche und der Stadtpark Mannheim gGmbH die Möglichkeit zu schaffen, ab Mitte Oktober 80 neue Kindergartenplätze für über dreijährige Kinder einzurichten. Die Plätze sollen als Interimslösung in freier Trägerschaft bereitgestellt werden. Hierzu plant die Stadtverwaltung, Container am Josef-Bußjäger-Weg nahe des Luisenparks zu nutzen, die im Sommer kommenden Jahres dann auf den Pfalzplatz im Stadtteil Lindenhof umziehen sollen.

In diesen Containern waren bereits vorübergehend die Kinder des evangelischen Christuskindergartens betreut worden, während ihre Einrichtung in der Maximilianstraße neu gebaut worden war. „Die Stadtverwaltung kann diese Container nun für den kurzfristigen Ausbau der Kindertagesbetreuung in Mannheim anmieten. Damit die Betreuungsplätze möglichst schnell bereitstehen, soll die Einrichtung zunächst im Josef-Bußjäger-Weg in Betrieb genommen werden. Wir freuen uns, dass es dadurch möglich wird, kurzfristig 80 neue Plätze in Mannheim einzurichten“, hebt Familienbürgermeister Dirk Grunert hervor.

Bis Sommer 2021 ist dann der Umzug der Container auf den Pfalzplatz im Lindenhof geplant, um sie dort als Interimslösung gemäß des vom Gemeinderat beschlossenen Ausbaukonzepts zur Kinderbetreuung im Stadtteil zu nutzen. Die entsprechende Maßnahmengenehmigung hat der Ausschuss für Umwelt und Technik in seiner Sitzung am 23. Juli verabschiedet.

Gemäß des Kita-Ausbauplans ist im Stadtteil Lindenhof unter anderem vorgesehen, auf dem städtischen Grundstück Landteilstraße/Ecke Waldparkstraße einen viergruppigen Kindergarten in freier Trägerschaft zu errichten. Mit dem neuen Kindergarten wird ein weiterer Schritt zur besseren Versorgung im Stadtteil mit 80 neuen Plätzen in der Betreuung für Kleinkinder unternommen. Zusätzlich ist eine „Draußengruppe“ geplant. Für den Bau der Kita wird im nächsten Schritt ein Architektenwettbewerb initiiert.

Zudem sollen 80 neue Kita-Plätze im Glückstein-Quartier entstehen. An zentraler Stelle direkt am Lindenhofplatz gelegen wird die Familienheim Rhein-Neckar e. G. auf dem Grundstück der ehemaligen Hauptfeuerwache (Baufeld 12) ein Wohn- und Geschäftsgebäude bauen. Im Erdgeschoss des Gebäudes ist eine Kita mit zwei Krippen- und drei Kiga-Gruppen geplant. Die Kita wird auf der zur Glücksteinallee zugewandten Seite liegen, die rückwärtige Freifläche soll als Außenspielbereich der Kita dienen.

Gleichzeitig wurde mit dem Ausbaukonzept auch die langfristige bauliche Entwicklung des Pfalzplatzes für die Kinderbetreuung mit einer siebengruppigen Kita beschlossen, ebenso wie eine Übergangslösung beispielsweise in Containerbauweise auf dem Pfalzplatz und auf dem Grundstück Wilhelm-Leuscher-Straße 10-12. Hier wird derzeit geprüft, wie verschiedene Zielsetzungen wie der Erhalt des öffentlichen Spielplatzes, Erhalt des Baumbestandes und die Realisierung einer Kinderbetreuungseinrichtung bestmöglich in Einklang gebracht werden können. |ps

Sommerangebote in der Stadtbibliothek Mannheim

Für alle Daheimgebliebenen und Lesehungrigen auf Reisen bietet die Stadtbibliothek Mannheim über die Ferien verschiedene Sommer-Extras. Die Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 hat abwechslungsreiche Angebote zusammengestellt – analog vor Ort oder digital von überall erreichbar.

Auf Instagram (@stadtbibliothekmannheim) hält die Stadtbibliothek Mannheim bei der Sommerleseaktion „Book-Dating“ die passenden Tipps bereit. Die große Reading-Challenge zum 125-jährigen Jubiläum läuft noch bis zum Jahresende. Darüber können die Leihfristen für Bestseller und E-Book-Reader für zwei Euro auf vier Wochen verlängert werden, der jährliche Sommerflohmarkt lädt zum Stöbern ein. Rund um die Uhr stehen Bibliothekskundinnen und -kunden wie gewohnt die digitalen Angebote metropolbib.de, Pressreader, Freegal und Filmfriend zur Verfügung – mit Büchern und Hörbüchern, Filmen und Serien, Zeitungen und Zeitschriften oder Musik zum Download oder Streamen.

Die Kinder- und Jugendbibliothek hält virtuell die beliebten „Flitzebücher – Musik und Bewegung mit Coccinelli“ bereit. Außerdem fertigen Illustratorinnen aus der Metropolregion Rhein-Neckar im „Zeichenwerk digital“ Wimmelbilder nach Vorschlägen von Kindern an, die hinterher ausgedruckt und ausgemalt werden können.

Für das analoge Vergnügen gibt es in der Kinder- und Jugendbibliothek 30 Brettspiele sowie 100 Bau- und Experimentierkästen der TechnoTHEK zum Ausleihen. Auch die Fragen zu Kinder- und Jugendromanen im Sommerleseclub werden in diesem Jahr über eine Internetseite beantwortet.

Beim Besuch der Bibliotheken gelten die Infektionsschutzbestimmungen des Landes. |ps

Weitere Informationen:

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.mannheim.de/stadtbibliothek.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

Unterstützung für Jugendliche

Sorgen in Zeiten von Corona ernst nehmen

Fraktion im Gemeinderat
GRÜNE

Seit Monaten leben wir mit den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Doch während für viele Erwachsene mittlerweile wieder ein recht normales Arbeits- und Privatleben möglich ist, wenn auch mit Einschränkungen, ist gerade für junge Menschen vieles nicht möglich, was bisher ganz selbstverständlich zum Alltag gehörte. Unterricht findet für viele Jugendliche nur phasenweise in der Schule statt. Die meiste Zeit muss online, bzw. zu Hause gelernt werden. Auch das Freizeitangebot für junge Menschen ist immer noch stark eingeschränkt. Hinzu kommen Ängste und Sorgen um die eigene Zukunft und die große Frage: Wie geht es nach dem Sommer weiter? Die GRÜNE Fraktion nimmt diese Fragen in den Blick und will mit dafür Sorge tragen, dass kein junger Mensch auf der Strecke bleibt.

Elke Zimmer, sozialpolitische Sprecherin der Fraktion: „Vor allem junge Menschen aus prekären Verhältnissen brauchen jetzt und in den kommenden Monaten Unterstützung, bspw. bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Mit einer entsprechenden Anfrage fragen wir GRÜNE derzeit nach, wie sich die Situation am Ausbildungsmarkt aktuell darstellt und wo wir möglicherweise nachsteuern müssen.“

Die bildungspolitische Sprecherin Stefanie Heß ergänzt: „Auch Jugendliche, die jetzt und nach den Sommerferien weiter die Schule besuchen werden, brauchen Unterstützung. Schon vor Corona haben wir GRÜNE das Thema Digitalisierung im Bildungsbereich mit einer Anfrage auf die Tagesordnung des Bildungsausschusses gesetzt. Nun sind wir froh, dass die Verwaltung die Umsetzung der Soforthilfemaßnahmen zur Ausstattung der Schulen mit digitalen Endgeräten beherzt und pragmatisch angegangen ist. Aber die Geräte und natürlich ein Internetzugang werden nicht ausreichen, wenn auch nach den Sommerferien möglicherweise wieder im Homeschooling gelernt werden muss. Hier müssen wir gemeinsam dranbleiben und nach Lösungen suchen, damit uns niemand verloren geht.“

„Gerade auch im Bereich der außerschulischen Jugendarbeit braucht es weitere Anstrengungen, um junge Menschen in dieser Krisenzeit bestmöglich aufzufangen. Ich bin froh, dass mittlerweile Jugendtreffs und andere Angebote der offenen Jugendarbeit wieder möglich sind. Übergriffe und Ausschreitungen, wie vor einigen Wochen am Plankenkopf oder jüngst in Stuttgart und Frankfurt, sind in unseren Augen Warnsignale. Wir müssen in dieser Zeit verstärkt auch auf die jungen Menschen schauen, die nicht familiär aufgefangen werden und deren Frust und Sorge sich teilweise in solchen Aktionen entlädt. Der Einsatz von Sozialarbeiter*innen auf der Straße war und ist eine richtige Maßnahme. Wir müssen gemeinsam schauen, welche weiteren Maßnahmen es braucht.“ erklärt der jugendpolitische Sprecher der Fraktion Raymond Fojkar.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403 sowie per Mail unter gruene@mannheim.de und im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Plastikabfälle vermeiden

Innovative Maßnahmen für den Umweltpreis 2020 gesucht

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht – das gilt für alle Arten von Abfällen und für Kunststoffabfälle ganz besonders. Der Stadtraumservice Mannheim ist der diesjährige Ausrichter des Umweltpreises und greift mit dem Schwerpunkt „Vermeidung von Plastikabfällen“ ein wichtiges Thema auf. Gesucht werden vorbildliche Projekte, die zur Reduzierung von Plastikabfällen beitragen. Beispielsweise innovative Produktionsverfahren, in denen deutlich weniger Plastikabfälle entstehen oder Maßnahmen, die es ermöglichen, Abfälle in den Kreislauf zurückzuführen. Der Einsatz von Mehrweg-Systemen oder Verfahren zur Vermeidung von Verpackungsmüll sind ebenfalls preiswürdig.

Bewerben können sich sowohl Unternehmen als auch Institutionen, Verbände, Vereine und informelle Gruppen und Initiativen, die auf Dauer angelegte Projekte oder Maßnahmen in Mannheim durchgeführt oder auf den Weg gebracht haben. Bewerbungen aus dem Bereich der Mannheimer Startup-Szene sind besonders willkommen. Nicht berücksichtigt werden Beiträge aus anderen städtischen Wettbewerben.

Die Bewerbung erfolgt schriftlich mit dem Anmeldeformular für den Umweltpreis 2020 und einer Darstellung des Projektes. Diese kann als PDF, Text, PowerPoint oder Video eingereicht werden.

Die Preisverleihung findet am 29. Oktober statt. Insgesamt steht ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro zur Verfügung. Über die Vergabe entscheidet eine unabhängige Jury unter der Leitung von Bürgermeisterin Felicitas Kubala.

Bewerbungen können per E-Mail an umweltpreis@mannheim.de oder schriftlich an Stadtraumservice Mannheim, Käfertaler Straße 248, 68167 Mannheim gerichtet werden. Rückfragen beantwortet Dorothea Baur telefonisch unter 0621/293-8390. Einsendeschluss ist der 30. September. Mehr Informationen gibt es unter www.mannheim.de/umweltpreis-2020. |ps

Videobotschaft des Oberbürgermeisters

Auf www.mannheim.de ist eine Videobotschaft von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zum Beginn der Sommerferien abrufbar. Dr. Kurz geht darin auf die Entwicklung der letzten Monate und die Bestimmungen für Reiserückkehrer ein. |ps

FDP und MfM bilden jetzt gemeinsame FDP/MfM Fraktion im Gemeinderat

Unsere Schwerpunkte sind solide Finanzen, weltbeste Bildung, Mobilität und eine starke Verankerung in den Stadtteilen

Fraktion im Gemeinderat
FDP/MFM

Seit dem ersten Juli besteht die Fraktion aus der Fraktionsvorsitzenden Dr. Birgit Reinemund (FDP) und dem stv. Vorsitzenden Volker Beisel (FDP) sowie Prof. Kathrin Kölbl (FDP) und Wolfgang Taubert (MfM).

Im Mittelpunkt der letzten Wochen stand die Coronakrise und ihre Folgen. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie führen zu bedrückenden Einbußen bei den Steuereinnahmen und zu hohen Mehrausgaben bei der Stadt und ihren Tochtergesellschaften im Jahr 2020 und weit darüber hinaus. Die Stadtspitze hat einen rein formalen Nachtragshaushalt vorgelegt.

Die Fraktionsvorsitzende Dr. Birgit Reinemund erklärt dazu: „Der Vorschlag der Verwaltung ist Augenwischerei, denn das Haushaltsloch wird nicht geschlossen, sondern es

werden Mittel zur Finanzierung der aktuellen Lücke verwendet, die bereits für konkrete Projekte verplant sind, ohne dass irgendein Projekt in Frage gestellt wird. Selbst die ausgewiesenen 96 Mio. Euro Rücklagen sind laut Aussage des Kämmerers nicht mit Geld hinterlegt. Das Problem wird also nur die Zukunft verschoben. Das ist zwar formal ausreichend für einen Nachtragshaushalt, aber nicht für unsere Ansprüche an einen soliden und ehrlichen Haushalt.“

Aus Sicht der FDP/MfM Fraktion muss der Gemeinderat ehrlich diskutieren, welche neuen Projekte wirklich notwendig sind für die Zukunft der Stadt, welche günstiger umgesetzt werden können, welche Vorhaben verschoben werden können und welche ganz entbehrlich sind wie z.B. ein teurer Neubau für ein 10. Gründerzentrum.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit der neuen Fraktion werden die Themen Bildung sowie Mobilität und Verkehr bilden. Aktuell setzt sich die Fraktion beispielsweise für einen besseren Breitbandanschluss für alle Schulen ein und für eine Sanierung und räumliche Erweiterung der Waldschule.

Statt Verdoppelung der Parkgebühren fordern wir von der Stadt ein verbessertes, digitales Parkleitsystem in der Innenstadt. Auch mit einer Tunnellösung durch das Hochgestade an der Feudenheimer Au lehnen wir den Radschnellweg durch die Au entschieden ab und fordern eine umweltschonende Trassenführung entlang der Straße am Aubuckel.

Besonders wichtig ist uns eine starke Verankerung in den Stadtteilen. So sind bereits erste Ortstermine zu wichtigen Stadtteilthemen wie zum Beispiel ein besseres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer in der Lange-Rötter-Straße und das LKW-Parkproblem am Neuen Messplatz anberaumt worden.

Für ihre Fragen, Anregungen und natürlich auch Kritik steht Ihnen die FDP/MfM Fraktion jederzeit gerne zur Verfügung. Sie erreichen uns per Mail (fdp-mfm.fraktion@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621-293-9405. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Erfolgreich Radfahren für den Radweg zur Eugen-Neter-Schule

Stadtradeln mit Abstand gewonnen – Petition zur Umsetzung des Fuß- und Radweges beim OB abgegeben

Fraktion im Gemeinderat
CDU

15 Jahre kämpft die Schulgemeinschaft der Eugen-Neter-Schule auf der Blumenau um einen 700 Meter langen Fuß- und Radweg zwischen der Schule und der Blumenau. Jetzt hat ausgerechnet sie das Stadtradeln gewonnen, dies dazu mit gewaltigem Vorsprung. Mit mehr als 31.000 gefahrenen Kilometern setzte sich die 169 Teilnehmer starke Gruppe aus dem Mannheimer Norden deutlich an die Tabellenspitze der 242 gemeldeten Teams. „Wir radeln uns aus dem idyllischen Käfertaler Wald in die Herzen Mannheims“, so die Schulleiterin Silvia Challal. „Es kann nicht sein, dass diese wichtige Bildungseinrichtung nicht ohne Gefahr zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden kann“, meint der CDU-Fraktionsvorsitzende Claudius Kranz. Der Gemeinderat hatte in den Haushaltberatungen einstimmig die Herstellung eines Radweges und eines Amphibienleitsystems mit Untertunnelung entlang des Viernheimer Weges zur Eugen-Neter-Schule beschlossen. Danach hatte die Verwaltung erklärt, dass sie zwar die Notwendigkeit der Verbindung sieht, aber erst mittelfristig in 10-15 Jahren umsetzen will. „Das war eine Missachtung des Gemeinderatsbeschlusses und ein Schlag ins Gesicht für alle, die sich dafür eingesetzt haben“, berichtet Kranz rückblickend. Erst nach einem weiteren Antrag der CDU-Fraktion und den Protesten der Schule hat die zuständige Bürgermeisterin Kubala (Grüne) eine Beschlussvorlage in Aussicht gestellt.

Um das Anliegen nochmals zu unterstreichen, machten sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und viele Unterstützer mit dem Fahrrad auf, um dem Oberbürgermeister eine Petition zu übergeben. Der CDU-Stadtrat und ausgebildete Rettungssanitäter Chris Rihm begleitete den Fahrradtross und musste leider bei einem schweren Sturz einer Lehrerin als Ersthelfer tätig werden. Vor dem Rathaus traf die Gruppe auf weitere Unterstützer, unter anderem die CDU-Stadträte Thomas Hornung, Alexander Fleck und Claudius Kranz. Der Oberbürgermeister zeigte sich

CDU-Stadträte Thomas Hornung, Claudius Kranz, Alexander Fleck und Chris Rihm unterstützen die Eugen-Neter-Schule vor dem Rathaus

beeindruckt und gratulierte zum Sieg beim Stadtradeln. Er erklärte aber auch, dass die Umsetzung nicht ganz so schnell erfolgen könne, da ein Planfeststellungsverfahren nötig sei. Als Vertreterin der SMV der Eugen-Neter-Schule übergab die 14-jährige Schülerin Zlatka die Petition an den OB und las sie vor. Sie ist unter dem Aspekt der Teilhabe in leichter Sprache gehalten und mit Piktogrammen versehen.

Hier der Wortlaut der Petition:

Sehr geehrter Herr Dr. Peter Kurz!

- Wir wollen einen Schulweg haben!
- Wir haben das Recht auf einen sicheren Schulweg!
- Wir brauchen einen Schulweg wie alle anderen Schüler*innen!
- Wir wollen auch mit dem Fahrrad zur Schule fahren!
- Wir wurden immer vergessen!
- Wir haben viele Unterstützer in der Stadt Mannheim!
- Wir wollen auch Ihre Unterstützung!

Ihre SMV der Eugen-Neter-Schule

Abschließend erklärt Fraktionschef Kranz: „Wir hoffen, dass der Oberbürgermeister die Verwaltung anweist, das Projekt so schnell wie möglich umzusetzen und wünschen der gestürzten Lehrerin gute Besserung.“

Mannheimer Bodenfonds und neue Grundstücksvermarktungsstrategie

Ein weiterer Meilenstein für die Stärkung des kommunalen Einflusses auf dem Grundstücksmarkt in Mannheim ist mit dem Beschluss zur „Umsetzung des Mannheimer Bodenfonds und der neuen Grundstücksvermarktungsstrategie“ erreicht. Der Gemeinderat hat die Umsetzung in seiner Sitzung am 28. Juli beschlossen. Der Mannheimer Bodenfonds und die neue Grundstücksvermarktungsstrategie sind nach der Quote für preisgünstigen Wohnraum, der Allgemeinen Verbilligungsrichtlinie sowie der Konzeptvergabe die nächsten Elemente des 12-Punkte-Programms zum Wohnen in Mannheim. Mit den geplanten Maßnahmen möchte die Stadt Mannheim insbesondere Flächen für bezahlbaren Wohnraum und die Gewerbeentwicklung zur Verfügung stellen. Die städtischen Schwerpunkte liegen dabei auf sozialen, stadtgestalterischen, ökologischen und nachhaltigen Aspekten.

„Mit der Umsetzung des Mannheimer Bodenfonds und der neuen Grundstücksvermarktungsstrategie stehen uns die Instrumente des 12-Punkte-Programms für Wohnen in Mannheim in voller Breite zur Verfügung. Nach der Quote für preisgünstigen Wohnraum, der Konzeptvergabe und Verbilligungsrichtlinie kommen jetzt mit dem Mannheimer Bodenfonds, dem Stufenmodell und der Stärkung der Erbbaurechte drei weitere wichtige Elemente hinzu. Die Erfolge dieser strategischen Bodenpolitik werden sich insbesondere bei der Schaffung von preisgünstigem Wohnraum zeigen“, so Baubürgermeister Lothar Quast.

Mit dem Mannheimer Bodenfonds wird die städtische Aktivität auf dem Grundstücksmarkt erheblich gesteigert. Durch eine deutliche Verstärkung der Ankaufsaktivitäten wird mittel- und langfristig eine angemessene städtische Einflussnahme auf die Entwicklungen des Grundstücksmarkts gewährleistet und ausgebaut. Es wird ein Paradigmenwechsel von bisher anlassbezogen erfolgten Grundstückskäufen zu einer an räumlichen Entwicklungszielen ausgerichteten, langfristig angelegten Ankaufsstrategie vollzogen. Der Ansatz für Grundstücksankäufe wurde nun für die Jahre 2020 und 2021 um jeweils 2 Millionen Euro erhöht. Damit stehen für dieses und nächstes Jahr jeweils rund 4,68 Millionen als Grundstock zur Verfügung. Hinzu kommt, dass sämtliche Mehrerlöse (gegenüber den Haushaltsansätzen) aus Grundstücksverkäufen zusätzlich in den Bodenfonds fließen, sodass der Bodenfonds finanziell adäquat aufgestellt ist, um eine aktive Bodenvorratspolitik zu betreiben.

Die neue Grundstücksvermarktungsstrategie der Stadt Mannheim umfasst mit dem „Stufenmodell im Geschosswohnungsbau“, dem Attraktivieren des Erbbaurechts und dem Erhalt bestimmter Erbbaugrundstücke im eigenen städtischen Portfolio drei Hauptelemente. Im Rahmen des Stufenmodells bietet die Stadt Mannheim in Zukunft Wohnbaugrundstücke für den Geschosswohnungsbau zunächst der Wohnungsbaugesellschaft GBG und im nächsten Schritt gemeinwohlorientierten Wohnungsbaugesellschaften und Wohnungsgenossenschaften an. Erst wenn diese das Angebot ausschlagen, gelangt das Grundstück auf den freien Immobilienmarkt. Auch wenn der freie Immobilienmarkt erst auf der letzten Stufe zum Zuge kommt, gewährleistet die Gesamtstrategie der Stadtverwaltung durch den Bodenfonds ein erhöhtes städtisches Angebot an Grundstücken zur Wohnbauentwicklung.

Auf der letzten Stufe des Stufenmodells greift die neu beschlossene Stärkung des Erbbaurechts. Bei der Vergabe eines Grundstücks auf dem freien Immobilienmarkt wird zunächst die Abgabe im Erbbaurecht angeboten. So kann die Quote für preisgünstigen Wohnraum oder andere gemeinwohlorientierte Bodennutzungen über die gesamte Laufzeit des Erbbaurechts vereinbart werden. Die Nutzung kann darüber hinaus nach Auslaufen des Erbbauvertrages neu bestimmt werden, sodass zukünftige Generationen auf veränderte Gegebenheiten reagieren können. Aber auch bei Ein- und Zweifamilienhausgrundstücken wird das Erbbaurecht attraktiver gestaltet. Bei Einhaltung bestimmter sozialer Kriterien wird eine Vergünstigung auf den Erbbauzins gewährt. Damit reagiert die Stadt Mannheim nicht nur auf das historisch niedrige Bankzinsniveau, sondern fördert auch Familien aktiv bei der Gewinnung von Wohneigentum. Diese erhalten einen vergünstigen Erbbauzins in Höhe von 1 Prozent des Bodenrichtwertes, während der grundsätzliche Erbbauzins bei 4 Prozent des Bodenrichtwertes liegt. |ps

Bürgerservice Neuhermsheim für Kraftfahrzeug-Anliegen geöffnet

Um für eine Entspannung bei der Terminnachfrage in den Bürgerdiensten zu sorgen, ist seit dieser Woche für alle Anliegen zu Kraftfahrzeugen (ausgenommen sind Führerscheinangelegenheiten) der Bürgerservice Neuhermsheim am Gerd-Dehof-Platz 1 geöffnet. Der Bürgerservice ist ohne vorherige Terminvereinbarung zu folgenden Sprechzeiten geöffnet: montags von 8 bis 16 Uhr, dienstags, donnerstags und freitags von 8 bis 12 Uhr und mittwochs von 8 bis 18 Uhr. Damit reagiert die Stadtverwaltung auf die weiterhin konstant hohe Nachfrage zu Anliegen rund um das Kraftfahrzeug. Bereits vereinbarte Kfz-Termine in anderen Bürgerdienststellen können trotzdem wie gebucht wahrgenommen werden. Neue Kfz-Termine werden mit der Öffnung in Neuhermsheim vorerst nicht mehr angeboten. Ab 10. August werden weitere Bürgerservice-Standorte öffnen. Dies wird zu einer nachhaltigen Entspannung der Situation beitragen. Das Betreten aller Dienstgebäude des Fachbereichs Bürgerdienste ist nur mit einer Mund-Nasen-Bedeckung gestattet. |ps

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADTMANNHEIM²
Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Ausschreibungen der Stadt Mannheim
Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen!
Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bietern möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabeplattform der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.

Metropolregion Rhein-Neckar

Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Öffentliche Ausschreibung nach VOB, Teil A
Johanna-Geissmar-Gymnasium – Neugestaltung Aussenanlage
Die Stadt Mannheim vertreten durch die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH schreibt im Rahmen der Neugestaltung der Aussenanlage am Johanna-Geissmar-Gymnasium in 68307 Mannheim, Lötzener Weg 2 - 4, die Ausführung der Bauleistungen aus. Hierbei handelt es sich um:
Titel 5 - Elektrotechnik
Den vollständigen Veröffentlichungstext entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.bbs-mannheim.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, Telefon 0621/3096-789 Mannheim, 30.07.2020

Aufforderung zur Interessensbekundung der Friedhöfe Mannheim

Vergabe einer Dienstleistungskonzession
-Konzeption, Anlage und Pflege von gärtnerisch gepflegten Grabfeldern auf dem Friedhof in Mannheim Rheinau-

Den entsprechenden Ausschreibungstext der Friedhöfe Mannheim können Sie unter

https://www.friedhof-mannheim.de/aktuelles/nachrichten/

abrufen.

Der Bebauungsplan Nr. 71.57 „Spinelli / Quartierszentrum Anna-Sammet-Straße“ in Mannheim-Käfertal und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Landesbauordnung (LBO) in dessen Geltungsbereich wurden im Entwurf gebilligt und werden gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) ausgelegt.
Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat am 23.07.2020 die vorgelegten Entwürfe des Bebauungsplans Nr. 71.57 „Spinelli / Quartierszentrum Anna-Sammet-Straße“ und der zugehörigen Satzung über örtliche Bauvorschriften gebilligt und die öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.
Der Bebauungsplan Nr. 71.57 „Spinelli / Quartierszentrum Anna-Sammet-Straße“ ersetzt nach seinem Inkrafttreten in seinem Geltungsbereich den bestehenden Plan: Nr. 71/3 „Änderung und Feststellung von Bau- u. Straßenfluchten in dem Gebiet südlich der Rollbühlstraße zwischen Rebenstraße, Dürkheimer- und Deidesheimerstraße“ und Nr. 71/7. Die räumlichen Geltungsbereiche überlagern sich hierbei nur im Bereich der öffentlichen Verkehrsfläche entlang der Dürkheimer Straße.
Der Geltungsbereich des Bebauungsplanentwurfs ist in der nachfolgenden Skizze dargestellt:
Ziel und Zweck der Planung ist es, die durch die Wohnraumentwicklung auf Spinelli bestehenden Erfordernisse an sozialer und öffentlicher Infrastruktur (Kita, Nahversorgung etc.) mit diesem Bebauungsplan abzudecken. Das geplante Quartierszentrum soll unmittelbar in die Kernzone der Gesamtquartiersentwicklung und in Nachbarschaft zur bestehenden Wohnbebauung errichtet werden. Neben der Einrichtung eines Lebensmittelmarktes (Vollsortimenter) sind weitere nahversorgungsrelevante Nutzungen und Wohnnutzungen, sowie eine Quartiersgarage vorgesehen.

Durchführung der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 2 BauGB.
Der Entwurf des Bebauungsplanes mit Begründung inklusiv des nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB gegliederten Umweltberichts sowie die für die Festsetzungen relevanten technischen Regelwerke können vom 07.08.2020 bis einschl. **14.09.2020 im Beratungszentrum Bauen und Umwelt**, im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes Collini-Center, Collinistraße 1, montags bis mittwochs von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr, donnerstags von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr eingesehen werden.
Zusätzlich ist außerhalb des förmlichen Verfahrens die Möglichkeit zur Einsichtnahme der Planunterlagen im oben genannten Zeitraum im Internet möglich: **https://www.mannheim.de/bauleitplanung**

Wir bitten Sie, von dieser Möglichkeit vorrangig Gebrauch zu machen, da aufgrund der aktuellen Lage, die bestehenden Beschränkungen zur Einsichtnahme vor Ort zu längeren Wartezeiten führen können.

Stellungnahmen zur Planung können während des Auslegungs-zeitraums schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der Stadt Mannheim abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.
Neben den oben genannten Unterlagen sind umweltbezogene Informationen in Form von Fachbeiträgen sowie Stellungnahmen von Privaten, Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange zu folgenden Themen verfügbar:
Schutzgut Mensch
- insb. Lärmimmissionen für die geplanten als auch vorhandenen Bebauungen,
- Kampfmittel im Untergrund,
- verkehrliche Auswirkungen,
- Angebote für Freizeit und Erholung insbesondere im geplanten Grünzug Nord-Ost

Schutzgut Tiere und Pflanzen
- Untersuchungen zum Arten- und Biotopschutz, Umgang mit geschützten Vogel- und Fledermausarten (insbesondere Gebüschbrüter, Haubenlerche), Reptilien (Mauereidechse), Amphibien sowie Heuschrecken und Wildbienen,
- Umgang mit Sandrasenbiotopen, Erhalt von Bäumen
- naturschutzrechtliche Eingriffsregelung, ökologische Baubegleitung

Schutzgut Boden
- Umgang mit Bodenverunreinigungen / Altlasten (insb. Asbest) und Abfall

Schutzgut Wasser
- Ermittlung Umgang mit Grundwasserbelastung,
- Entwässerung des Gebietes und Versickerung von Niederschlagswasser, Begrünung von Dachflächen

Schutzgut Klima und Luft
- insb. Auswirkungen auf das Lokalklima und auf lokalklimatisch bedeutsame Luftströmungen,
- Retentions- und Rückhaltemöglichkeiten für Wasser, Begrünung von Dächern und Fassaden

Schutzgut Landschaft
- Flächenschonender Städtebau zugunsten des Grünzug Nord-Ost

Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter
- Hinweis auf mögliche bodenarchäologische Funde

Mannheim, 30.07.2020
Stadt Mannheim
Fachbereich Bauverwaltung

ENDE AMTSBLATT STADT MANNHEIM